

Im Zweifel in Quarantäne

Kreis verschärft Empfehlung für Rückkehrer und Veranstalter

VON MAJA YÜCE

Schwalm-Eder – Der Schwalm-Eder-Kreis verschärft seine Coronavirus-Empfehlungen: Das Gesundheitsamt des Landkreises fordert alle Rückkehrer aus sogenannten Risikogebieten, besonders aus Italien auf, sehr genau zu prüfen, ob Krankheitssymptome vorliegen. Ist dies der Fall, sollten sie zu Hause bleiben und direkte Kontakte mit anderen Menschen vermeiden. Außerdem sollten sie sich dringend telefonisch mit dem Hausarzt oder dem Gesundheitsamt in Verbindung setzen. Dabei sei es egal, ob das Risikogebiet im Ausland oder innerhalb Deutschlands liegt, teilt der Pressesprecher des Landkreises, Stephan Bürger, mit.

Die Einstufung zum Risikogebiet wird tagesaktuell vom Robert-Koch-Institut vorgenommen und steht im Inter-

net auf der Homepage des Schwalm-Eder-Kreises zur Verfügung. Das Augenmerk solle darauf gelegt werden, die weitere Ausbreitung von Infektionen einzudämmen und im besten Fall zu unterbinden, so Bürger. Das gelinge aber nur, wenn alle Bürgerinnen und Bürger die aktuelle Situation ernst nehmen und sich an die von Experten vorgegebenen Regeln halten. „Grundsätzlich gilt für alle Menschen, die aus Risikogebieten zurückkommen, dass



Jürgen Kaufmann
Erster Kreisbeigeordneter

sie sich auch ohne auffällige Symptome telefonisch bei ihrem Hausarzt oder dem Gesundheitsamt melden sollen. Der soll nach einer medizini-

schen Beratung entscheiden, ob ein Abstrich notwendig ist und häusliche Quarantäne eingehalten werden muss“, so Dr. Ulrich Klinge, Leiter des Gesundheitsamtes.

Zudem fordert das Gesundheitsamt alle Organisatoren und Veranstalter von Zusammenkünften auf, ab sofort Teilnahmeliste zu führen. Diese sollen aufbewahrt werden, sodass das Gesundheitsamt die Kontaktpersonen im Falle einer Infektion schnell ausfindig machen kann.

Dieses Vorgehen sei mit anderen Landkreisen abgestimmt und folge der von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn vorgegebenen Strategie. Diese soll erreichen, dass die Infektionsketten unterbrochen werden. „Wir bitten alle betroffenen Menschen im Landkreis um Verständnis“, so Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Kaufmann. FOTO: LANDKREIS » SEITE 3

Coronavirus: Die Symptome

Die Symptome bei einer Infektion mit dem Coronavirus sind Husten und – nicht in allen Fällen – Fieber. Im schlimmsten Fall könne es auch zu einer Lungenentzündung kommen, so Virologen. Ungefähr ein Viertel aller Fälle verläuft laut Weltgesundheitsorganisation sehr schwer. Bei den Todesfällen in China infolge der Infektion mit dem Erreger handelt es sich meist um ältere Menschen mit schweren Vorerkrankungen. In den meisten Fällen werden die Infizierten wieder gesund. may

„Wir wollen die Menschen bestmöglich absichern“

MEHR ZUM THEMA Landkreis verschärft Empfehlungen für Rückkehrer aus Corona-Risikogebieten und für Veranstalter

VON MAJA YÜCE

Schwalm-Eder – Noch gibt es keinen Corona-Infektionsfall im Schwalm-Eder-Kreis und trotzdem verschärft der Landkreis seine Coronavirus-Empfehlungen. „Wir wollen die Menschen im Landkreis bestmöglich absichern“, sagt Stephan Bürger, Pressesprecher des Landkreises, im HNA-Gespräch.

Die Gesundheit der Menschen stehe an erster Stelle, deshalb habe der Landkreis auch gleich nach der Empfehlung von Gesundheitsminister Jens Spahn zur Absage von Veranstaltungen (HNA berichtete) schnell reagiert und eine erste Empfehlung

ausgesprochen. Nachdem bereits das große Bärenfest im Wildpark Knüll und eine Vortragsveranstaltung in der Homberger Stadthalle abgesagt wurden, folgt nun der Appell, dass Rückkehrer aus COVID-19-Risikogebieten bei Krankheitssymptomen in jedem Fall zuhause bleiben sollten.

Mehr noch: „Grundsätzlich gilt für alle Menschen die aus Risikogebieten zurückkommen, dass sie sich auch ohne auffällige Symptome telefonisch bei ihrem zuständigen Hausarzt oder dem Gesundheitsamt melden sollen“, sagt Dr. Ulrich Klinge, Leiter des Gesundheitsamtes im Schwalm-Eder-Kreis.



Dr. Ulrich Klinge
Leiter des Gesundheitsamtes

Aus Sicht von Experten ist es nach wie vor dringend notwendig, die weitere Ausbreitung von Infektionen einzudämmen und im besten Fall zu unterbinden. Das gelingt aber nur, wenn alle Bürgerinnen und Bürger die aktuelle Situation ernst nehmen und sich an die von Experten vorgegebenen Regeln halten.

Experten warnen bei einer weiteren explosionsartigen Infektionsrate davor, dass das



Stephan Bürger
Landkreis

Gesundheitssystem an seine Grenzen kommen wird. Sowohl Hausarztpraxen als auch Krankenhäuser müssen neben den wegen dem Coronavirus auflaufenden Behandlungen auch die herkömmliche Gesundheitsversorgung aufrecht erhalten.

Das gilt insbesondere auch im Hinblick auf die aktuell um sich greifende Grippewelle. „Deshalb ist es so unglaublich wichtig, dass die Ausbrei-

tung des Coronavirus verzögert wird“, sagt Bürger. Um so wichtiger sei es, dass sich Rückkehrer aus Corona-Gebieten verantwortungsvoll verhalten.

„Sobald eine Infektion durch einen Abstrich festgestellt wird, müssen wir die vorhergehenden sozialen Kontakte der infizierten Person nachverfolgen und diese Menschen ebenso in häusliche Quarantäne schicken“, erklärt Klinge weiter. Auch deshalb die Aufforderung an Veranstalter, Namenslisten der Besucher zu führen und im Infektionsfall dem Gesundheitsamt zur Verfügung zu stellen. „Die aktuellen Maßnahmen sind mit ande-

ren Landkreisen abgestimmt, wir setzen auf ein koordiniertes Handeln“, sagt Bürger und kündigt zugleich an, dass der Landkreis sehr wahrscheinlich noch weitere Veranstaltungen absagen wird. „Jeder Veranstalter muss seine eigene Entscheidung treffen und möglichst kein Risiko eingehen“, sagt Bürger. Dies gelte auch für Arbeitgeber im Umgang mit ihren Mitarbeitern. Noch gebe der Landkreis keine Empfehlung an Arbeitgeber heraus. Diese könnten aber folgen. Die Devise des Landkreises sei es, lieber frühzeitig zu reagieren als gesundheitliche Infektionen zu riskieren.

FOTOS: BRANDAUKREIS